

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 23. Dezember 2003

Guten Morgen!

Wie signifikant die Outperformance des Dow Jones Index gegenüber der Nasdaq ist, zeigt die Tatsache, dass der Dow am 7.11. ein Tageshoch von 9903 Punkten erzielte, die Nasdaq konnte damals 1992 Punkte erreichen. Gestern schloss der Dow etwa 430 Punkte höher, die Nasdaq 40 Punkte niedriger als damals.

Nicht viele Analysten erwarten jetzt, dass die Nasdaq und vor allen Dingen die Halbleiter sich nach einer schöpferischen Pause wieder an die Spitze der der Aufwärtsbewegung setzen. Wenn die Hypothese steigender Inflationserwartungen für die die kommenden Jahre stimmt (siehe auch weiter unten), dann profitieren in erster Linie rohstoffnahe Aktien aus dem Energie- und aus Transportsektor (z.B. Öl-, Gas-, Kohle-, Stahl-, Eisenbahnaktien). Technologieaktien hingegen mögen eine solches Umfeld nicht. Man darf gespannt sein, ob die Technologieaktien noch einmal zurückkommen.

Nachfolgend die Entwicklung zwischen Halbleitern und Dow Jones Index. Seit dem Doppeltopp im November zeigen die Halbleiter eine starke relative Schwäche gegenüber dem Dow.



Ich bin seit einiger Zeit der Überzeugung, dass zumindest den Amerikanern eine inflationäre Phase bevorsteht und habe das in mehreren Wochen-Wellenreitern zum Ausdruck gebracht.

Kernthese ist, dass jede Notenbank Inflation erzeugen kann, sie muss nur genügend Geld drucken. Warum sie das kann, lässt sich an folgendem natürlich drastisch überzogenen Beispiel erkennen, welches aber die US-Fed bereits in

einer eigenen Analyse angeführt hat: Das Abwerfen von Geld aus Hubschraubern.

Folge: Die USA würden mit Dollars überschwemmt. Jeder könnte sich plötzlich alles leisten (siehe Mississippi-Blase in Paris und Südsee-Blase in London im Jahre 1720; damals nahm die Zahl der Kutschen in Paris schlagartig um ein Viertel zu, jeder konnte sich eine eigene Kutsche finanzieren).

Doch das Ende der beiden Bubbles von 1720 kam schnell. Die Preise schossen in die Höhe; alle versuchten, ihr Papiergeld wieder gegen Edelmetall einzutauschen; doch den meisten gelang dies nicht; der Kurs des Papiergeldes fiel ins Bodenlose.

Im Gegensatz zur Deflation und Depression der 1930er Jahre, welche die heutige Fed wie der Teufel das Weihwasser fürchtet, existiert gegenwärtig keine Goldpreisbindung; die Fed kann a la 1720 „reflaten“, wie immer sie es sich wünscht. Deflation hat unter diesen Umständen keine Chance.

Doch wenn man das eine Übel beseitigt, nimmt man ein anderes in Kauf; und das ist die Geldentwertung. Und an dieser Stelle kommt das Halten von Gold und Goldaktien als Inflationsschutz ins Spiel.

Schenkt irgendjemand der VIX noch irgendwelche Beachtung? Jedenfalls hat vor drei Tagen ein Key Reversal (roter Pfeil) stattgefunden, welches durch die letzten beiden Handelstage bestätigt wurde. Die Angst der Optionsschein-Emittenten steigt, wenn auch (noch) auf geringem Niveau.

VIX-Tageschart



Copyright eSignal

Weihnachten ist eine Zeit der Besinnlichkeit und der Familie, doch oft genug für viele auch die des Streits und der Einsamkeit. Die gesellschaftlichen Strukturen, die in der vorindustriellen Zeit normal waren, als die Familie unter einem Dach wohnte, sind durch Industrialisierung und Mobilität zerissen worden. Heute leben in 3% aller Haushalte drei Generationen unter einem Dach, eine verschwindend geringe Zahl.

Es hat keinen Sinn, der damaligen Zeit nachzutruern. Sie war auch nicht die „gute alte Zeit“, sondern für die meisten Menschen sehr hart. Dennoch sollte man sich vor Augen halten, dass wir mit der Jagd nach dem technischen Fortschritt nicht nur gewonnen, sondern auch Dinge verloren haben.

Ist eine Gesellschaft glücklich zu nennen, in der für das kommende Jahr Rekordumsätze beim Herunterladen von Handyklingeltönen erwartet werden?

Ist eine Gesellschaft, in der die Erwerbsquote weit unter 50% liegt, dazu verdammt, die viele Freizeit mit dem Anschauen von „Vera am Mittag“ oder Gerichtssendungen zu verbringen?

Wenn die Meldungen deutscher und britischer Geheimdienste stimmen, dass Saddam von den Kurden gefangen genommen und gegen das Überlassen von Vorteilen an die US-Amerikaner weitergereicht wurde; wenn das Time-Magazin die US-Soldaten im Irak zum „Mann des Jahres“ erklärt, ist dann unsere bzw. hier speziell die US-Gesellschaft in der Lage, die schauspielerischen Leistungen und die Medienbeeinflussung der US-Regierung überhaupt noch als solche wahrzunehmen? Die Grenze zwischen Dichtung und Wahrheit verwischt zunehmend.

Aber gerade deshalb ist es unsere Pflicht, sich eben nicht seinen kritischen Verstand rauben zu lassen, wie es viele unserer Mitbürger tun. Es gilt weiterhin wachsam zu sein, die tatsächlichen Entwicklungen herauszufiltern und für die eigene Familie bzw. sich selbst einen Nutzen daraus zu ziehen, der natürlich – und deshalb sind wir auf der Erde und nicht im Himmel – auch ein materieller sein muss; wie z.B. ein Investment in Gold.

Ich wünsche meinen Abonnenten ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest. Zwischen den Jahren werde ich mich noch ein- oder zweimal melden.

Zu den Märkten.

1,23 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer; viele Händler befinden sich bereits im Urlaub. Das Aufwärtsvolumen betrug 814 Mio., das Abwärtsvolumen 405 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen erreichte 65% vom Gesamtvolumen.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.338 Punkten um 60 Zähler höher als am Vortag; ein neues Jahreshoch.

Der S&P 500 gewann 4 Zähler und endete bei 1093 Punkten.

Die Nasdaq schloss mit 1956 Punkten um 0,2% höher; die Halbleiter endeten mit 0,3% im Plus.

Der Transport-Index stieg um 0,6% auf 3005 Punkte; zum ersten Mal seit Anfang 2002 ein Schlusskurs oberhalb von 3000 Punkten.

Grösste Gewinner: Hausbau, Broker; Grösste Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 110,17 Punkten, was einer Rendite von 4,98% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 31,80 Dollar. Erdgas endete bei 6,32 Dollar. Öl und Gas tiefer.

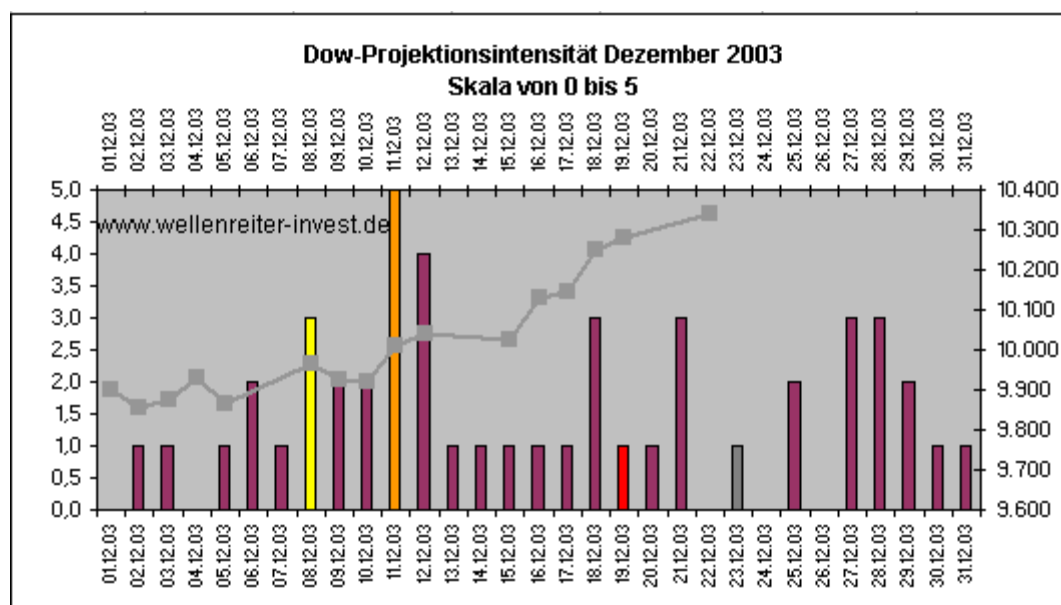
Der Dollar Index fiel auf 88,39 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 410,90 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 5,72 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI verlor 0,4% und fiel auf 224,56 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU gewann 0,5%; er endete bei 103 Punkten. Newmont Mining gewann 59 Cent und endete bei 46,29 Dollar.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 3,2% auf 16,94 Punkte; der VXN verlor 0,6% und endete bei 24,75 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,94 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 65%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 24,8 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Dezember: 8.12; 11./12.12; 27./28.12.



weinrot= normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Status Zeitprojektionsdepot: nicht investiert.

Der 5. Januar erscheint als nächster signifikanter Projektionstermin. Die Tage um den 27./28. Dezember (durchaus starke Intensität) sind schwer einzuordnen. Sie könnten einen kleinen Boden ausbilden, bevor um den 5. Januar herum die Augen für ein eventuelles Hoch offengehalten werden sollten.

Absacker

Morgan Stanley hat eine Jahresendausgabe online gestellt, die viel Lesestoff aus und über viele Märkte dieser Welt bietet. Stephen Roach's Kolumne findet sich ganz zu Beginn.

<http://www.morganstanley.com/GEFdata/digests/latest-digest.html#anchor0>

Frohe Weihnachten!

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest